

deutlich die bereits im Zusammenhang mit der Bewegung des Fixkapitals erwähnte Tatsache zum Ausdruck, daß selbst die Verbund-EVU angesichts rapide wachsender Kapitalminima den inzwischen erreichten Stand der Kraftwerkstechnik nur noch durch weiter forcierte Zentralisation des Kapitals realisieren können. ¹⁾

1) Diese Aussage bliebe auch dann richtig, wenn die hier dem Geld- und damit dem industriellen Kapital zugeordneten Posten "Sonstige Vermögensgegenstände" und "Forderungen aus Krediten" gem. § 89 AktG zum Leihkapital gerechnet worden wären. Denn die Wertbewegungen auch dieser Posten, soweit sie Leihkapitalcharakter haben, hängt zumeist direkt mit der Finanzierung von Kraftwerksbauten in Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften zusammen.

9 V e r b u n d - E V U

Umfang und Struktur des L e i h k a p i t a l s 1968 bis 1976

	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Beteiligungs- vermögen	Mio DM 1853,6	2511,4	2692,5	2862,8	3064,5	3228,1	2908,7	3792,2	4089,7
	v.H. 88,0	89,2	92,1	92,5	91,6	91,5	89,7	89,0	85,7
Finanzanlage- vermögen	Mio DM 1962,3	2648,8	2827,0	3013,3	3271,1	3467,5	3184,1	4204,5	4678,1
	v.H. 93,1	94,0	96,7	97,3	97,7	98,2	98,1	98,7	98,1
Leihkapital insgesamt	Mio DM 2107,4	2816,9	2922,6	3095,5	3347,0	3529,3	3244,2	4260,9	4770,9
	v.H. 100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Anteil am ge- samten vorge- schossenen Kapital	v.H. 9,8	12,4	12,2	11,9	11,7	11,0	9,3	10,6	11,1

Quelle: Geschäftsberichte der Verbund-EVU, lfd.; eigene Berechnungen

Das v o r g e s c h o s s e n e Leihkapital bei den 9 Verbund-EVU 1968 bis 1976 (in Mio. DM)

EVU	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
BW	99,3	99,2	121,5	139,6	198,9	285,9	367,1	526,5	551,9
BAG	170,9	200,8	178,4	197,3	203,0	193,1	193,1	205,2	293,5
Bewag	14,0	15,3	19,0	20,5	17,8	14,0	10,6	10,8	9,4
EVS	136,1	130,8	143,0	159,4	234,0	223,0	256,0	281,9	331,1
HEW	106,3	144,4	184,7	179,6	180,0	182,0	180,2	203,5	203,9
NWK	23,6	43,8	107,7	110,7	100,8	99,2	100,1	345,7	346,9
Preag	568,1	599,6	666,6	717,2	758,7	865,4	906,8	1382,4	1409,3
RWE	896,5	1443,0	1373,6	1445,1	1525,4	1540,9	1114,6	1125,8	1417,7
VEW	92,6	127,7	128,1	126,1	128,4	132,2	133,7	179,1	207,2
9 EVU	2107,4	2816,9	2922,6	3095,5	3347,0	3529,3	3244,2	4260,9	4770,9

Quelle: Geschäftsberichte der Verbund-EVU, lfd.; eigene Berechnungen

6. Das gesamte vorgeschossene Kapital

6.1. Umfang und Struktur des gesamten vorgeschossenen Kapitals bei den 9 Verbund-EVU 1968 bis 1976

Wir sind jetzt in der Lage, das gesamte vorgeschossene Kapital quantitativ zu bestimmen, wie es im Untersuchungszeitraum bei den Verbund-EVU in der Form des produktiven, des Geld-, Waren- und des Leihkapitals fungiert hat.

Für die Gesamtheit der Verbundunternehmen hat sich der gesamte Kapitalvorschuß von 1968 bis 1976 fast verdoppelt: Von 21,6 Mrd. DM stieg er auf 43,0 Mrd. DM; das entspricht einer Zunahme um 99 %. Das industrielle Kapital, das durchschnittlich 89 %

Durchschnittliche Struktur des gesamten vorgeschossenen Kapitals bei den Verbundgesellschaften 1968 bis 1976 (v.H.)

	\bar{x}	s
Industrielles Kapital	88,9	1,1
Produktives Kapital	80,6	1,3
C_{fix}	77,9	1,6
C_z	2,1	0,5
Geldkapital	8,4	1,3
Warenkapital	0,0	0,0
Leihkapital	11,1	1,1

Quelle: eigene Berechnungen

des vorgeschossenen Gesamtkapitals ausmachte, stieg von 19,5 Mrd. DM auf 38,2 Mrd. DM oder um 96 %, wobei sich sein Anteil nicht nennenswert veränderte. Bis 1974 blieb auch seine Struktur

Das gesamte vorgeschossene Kapital bei den 9 Verbund-EVU 1968 bis 1976 (Mio. DM)

E V U	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
BW	1323,7	1363,2	1434,4	1516,9	1645,6	1941,7	2061,3	2368,0	2479,9
BAG	1343,9	1348,1	1347,3	1363,2	1410,8	1531,8	1759,7	2237,4	2668,3
Bewag	1451,9	1545,4	1627,5	1782,6	2036,3	2317,4	2567,0	2850,6	3128,0
EVS	1474,0	1525,7	1578,8	1667,3	1830,5	1944,9	2077,3	2324,1	2321,4
HEW	1881,2	1950,1	2088,3	2271,4	2456,4	2618,1	2844,7	3106,3	3265,1
NWK	1103,6	1208,7	1389,7	1558,9	1781,1	1980,0	2373,8	3127,4	3326,2
Preag	2562,1	2772,7	3011,1	3304,8	3488,1	3812,2	4074,3	4717,9	4831,3
RWE	7595,6	8076,2	8474,6	9165,8	10473,9	11972,3	13026,9	14531,0	15947,7
VEW	2834,1	2989,3	3068,0	3415,7	3582,5	3886,4	4292,3	4792,5	4992,9
9 EVU	21569,6	22791,6	24019,7	26046,7	28705,2	31998,4	35059,5	40055,1	42960,7
Index 1968 =	100	106	111	121	133	148	163	186	199

Quelle: eigene Berechnungen

9 E V U Umfang und Struktur des gesamten vorgeschossenen Kapitals 1968 bis 1976

	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Industrielles Kapital	Mio. DM V.H.	19974,4 90,2	21097,1 87,6	22951,2 88,1	25358,2 88,3	28469,1 89,0	31815,3 90,7	35794,2 89,4	38189,8 88,9
Produktives Kapital	Mio. DM V.H.	17645,3 81,8	18297,0 80,3	19311,1 80,4	20972,4 80,5	23218,4 80,9	25971,2 81,2	31524,4 78,7	33729,6 78,5
C _{fix}	Mio. DM V.H.	17192,5 79,7	17835,9 78,3	18714,4 77,9	20243,7 77,7	22440,0 78,2	25132,1 78,5	27998,6 79,9	30272,6 75,6
C _Z	Mio. DM V.H.	335,1 1,6	328,8 1,4	448,3 1,9	568,2 2,2	605,7 2,1	643,5 2,0	785,4 2,2	1033,2 2,6
V	Mio. DM V.H.	117,7 0,5	132,3 0,6	148,4 0,6	160,5 0,6	172,7 0,6	195,6 0,6	207,9 0,6	218,6 0,5
Geldkapital	Mio. DM V.H.	1815,5 8,4	1676,3 7,4	1784,2 7,4	1977,2 7,6	2138,3 7,4	2496,6 7,8	2822,4 8,1	4268,7 10,7
Warenkapital	Mio. DM V.H.	1,6 0,0	1,4 0,0	1,8 0,0	1,6 0,0	1,5 0,0	1,3 0,0	1,0 0,0	0,9 0,0
Leihkapital	Mio. DM V.H.	2107,4 9,8	2816,9 12,4	2922,6 12,2	3095,5 11,9	3347,0 11,7	3529,3 11,0	4260,9 9,3	4770,9 11,1
Gesamtkapital	Mio. DM V.H.	21569,6 100,0	22791,6 100,0	24019,7 100,0	26046,7 100,0	28705,2 100,0	31998,4 100,0	40055,1 100,0	42960,7 100,0

Quelle: eigene Berechnungen

im wesentlichen unverändert: Der Anteil des produktiven Kapitals und des Geldkapitals schwankte nur geringfügig um einen Wert von 89,7 bzw. 10,3 %. Erst in den letzten beiden Jahren des Untersuchungszeitraumes ist eine merkliche Verschiebung zugunsten des Geldkapitals festzustellen (ca. 12 %).

Wenn für die Gesamtheit der Verbund-EVU also davon gesprochen werden kann, daß die Struktur des gesamten vorgeschossenen Kapitals bemerkenswert stabil geblieben ist, so weist sie doch bei einigen der untersuchten EVU beträchtliche Veränderungen auf. Am stärksten waren sie bei den NWK, deren Leihkapital-Anteil am gesamten Kapitalvorschuss sich in den Jahren 1968 bis 1976 fast verfünffachte (von 2,1 auf 10,4 %). Beim Badenwerk stieg er um fast das Dreifache (von 7,5 auf 22,3 %), und auch die EVS weist noch eine deutliche Zunahme auf (von 9,12 auf 14,3 %). Beim Badenwerk ging darüberhinaus auch der Anteil des produktiven Kapitals am industriellen Kapital von 94,5 % in 1968 auf 88,2 % in 1976 zurück - eine Tendenz, die auch bei den NWK und - wenngleich weniger stark ausgeprägt - bei der EVS, den HEW und der Preußenelektra festzustellen ist.¹⁾

Die bei allen Verbund-EVU angelegte Tendenz, den weiteren Ausbau ihrer Stromerzeugungskapazitäten zu - nehmend in Gemeinschaft mit anderen EVU und industriellen Großverbrauchern oder in eigenen, rechtlich selbständigen Kraftwerksgesellschaften zu betreiben, um auf diese Weise der immer größer werdenden Finanzierungs- und Verwertungsschwierigkeiten Herr zu werden, hat sich im Untersuchungszeitraum für die Gesamtheit der Verbund-EVU also noch nicht so bemerkbar gemacht, daß von einer grundlegenden Veränderung der Reproduktionsbedingungen des bei

1) Vgl. Tabellenanhang "Umfang und Struktur des gesamten vorgeschossenen Kapitals" (einzelne EVU) S. 52-60

ihnen fungierenden Kapitals gesprochen werden könnte. Es ist aber absehbar, daß mit dem Baufortschritt an den bereits begonnenen und der Inangriffnahme der geplanten Großprojekte, insbesondere mit der unabweisbar notwendigen stärkeren Einbeziehung der jetzigen und künftigen Betreiber von Kernkraftwerken in die Bewältigung des Entsorgungsproblems größere Verschiebungen innerhalb des gesamten vorgeschossenen Kapitals vom industriellen resp. produktiven Kapital zum Leih- bzw. Geldkapital eintreten werden.

6.2. Der Verwertungsgrad des gesamten vorgeschossenen Kapitals - Die Profitrate (p')

Wie hat sich nun der Verwertungsgrad des so ermittelten von den Verbund-EVU im Untersuchungszeitraum vorgeschossenen Gesamtkapitals entwickelt? Der Verwertungsgrad des vorgeschossenen Kapitals, die Profitrate (p') im eigentlichen Sinne, wird ausgedrückt als das prozentuale Verhältnis zwischen dem sog. "Einzelkapitalistischen Nettoprofit" (EKNP) und dem "vorgeschossenen Gesamtkapital". Bei der Ermittlung der Profitmasse, die den Unternehmen - nach Abzug von Dividenden und Revenuen - für die erweiterte Reproduktion zur Verfügung steht, sind wir dem Schema gefolgt, welches die AGG entwickelt und ihren Berechnungen zugrunde gelegt hat.¹⁾ (Das nachstehende Ermittlungsschema wurde lediglich aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit geringfügig umgestellt.) Die für das verbrauchte Fixkapital

1) Vgl. AGG, a.a.O., Schaubilder 3.1. und 3.2.

Schema für die Ermittlung des Einzelkapitalistischen
Nettoprofits (EKNP) (nach AGG)

	Gesamtleistung
+	Erträge/Anlagevermögen
+	Erträge/Rückstellungen
<hr/>	
=	Erweiterte Gesamtleistung
./.	c_{fix}
./.	c_z
./.	v
./.	Verluste aus Anlagenabgängen
./.	gerechtfertigte Abschreibungen auf FAV
./.	Sonstige Aufwendungen (90%)
<hr/>	
=	Bruttoprofit aus eigener Produktion
+	Übertragungsprofit
	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen
	Erträge aus Beteiligungen
	Erträge aus Finanzanlagen
	Sonstige Zinsen
	Sonstige Erträge
<hr/>	
=	Bruttoprofit insgesamt
./.	Abgaben an den Staat
	Steuern EEV
	Sonstige Steuern
	Lastenausgleichsabgabe
<hr/>	
=	Nettoprofit
./.	Übertragungen an andere Kapitalisten
	Zinsen und ähnliche Zahlungen
	Aufwendungen aus Verlustübernahme
<hr/>	
=	Einzelkapitalistischer Nettoprofit (EKNP)
<hr/> <hr/>	

(die gerechtfertigten Abschreibungen) einzusetzenden Beträge unterscheiden sich allerdings, wie schon die angestellte Vergleichsrechnung gezeigt hatte, z.T. ganz erheblich von denen, die in die Berechnungen des EKNP durch die AGG Eingang gefunden haben. Und da die Profitmasse hier zudem nicht - wie bei der AGG - auf das niedrigere Eigenkapital, sondern auf das vorgeschossene Gesamtkapital bezogen wird, ist eine mehr oder minder große Abweichung auch bei den ermittelten Profitraten zu erwarten.

6.2.1. Der Einzelkapitalistische Nettoprofit - Die Profitmasse

Für die Gesamtheit aller Verbund-EVU hat sich die disponible Profitmasse über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg - von einem kurzzeitigen Rückgang von 1971 auf 1972 abgesehen - kontinuierlich erhöht. Von 1,4 Mrd. DM in 1968 stieg sie auf 2,9 Mrd. DM in 1976 (+ 103 %). Aber während sich die Profitmasse aller Verbundunternehmen insgesamt etwas mehr als verdoppelte, verlief die Entwicklung des EKNP bei den einzelnen Verbund-EVU wiederum recht unterschiedlich: So konnten die NWK (+ 163,4 %), die VEW (+ 135,6 %), die HEW (+ 125,7 %) und das RWE (+ 115,1 %) die Profitmasse überdurchschnittlich erhöhen. Beim Bayernwerk (+ 88,7 %), bei der Preußen-
elektra (+ 85,9 %), beim Badenwerk (+ 61,8 %), bei der Bewag (+ 34,2 %) und bei der EVS (+ 26,9 %) blieb sie dagegen z.T. beträchtlich hinter der durch-

Der Einzelkapitalistische Nettoprofit (EKNP) bei den 9 Verbund-EVU 1968 bis 1976 (Mio DM)

E V U	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
BW	72,8	79,3	92,6	99,1	106,0	120,1	120,2	112,5	117,8
BAG	60,2	58,7	69,2	65,2	54,1	80,0	76,1	76,5	113,6
Bewag	96,4	122,7	109,8	75,3	102,4	115,6	122,3	106,5	129,4
EVS	78,8	80,3	83,2	197,5	91,2	109,9	142,5	131,9	100,0
HEW	125,9	174,0	126,9	137,9	152,9	161,3	187,6	216,6	284,2
NWK	75,2	87,8	81,9	86,1	118,1	138,6	150,2	162,3	198,1
Preag	179,9	180,2	252,8	173,6	212,5	220,6	202,8	286,0	334,4
RWE	563,7	574,3	591,7	846,0	566,1	714,4	794,8	941,3	1212,6
VEW	166,2	202,9	175,7	188,3	201,5	258,1	285,0	415,2	391,6
9 EVU	1419,1	1560,2	1583,8	1869,0	1604,8	1918,6	2081,5	2448,8	2881,7
Index 1968= 100	100	113	113	125	116	139	148	173	201

Quelle: eigene Berechnungen

Der Einzelkapitalistische Nettoprofit, Bruttoprofit und Nettoprofit bei den 9 Verbund-EVU

1968 bis 1976 (in Mio DM)

	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Gesamtleistung	7743,5	8288,4	8986,7	10135,7	11805,5	13398,1	14932,2	17340,2	19167,7
erweiterte Gesamtleistung	7808,4	8389,8	9188,1	10283,6	11908,1	13517,3	15261,4	17431,6	19253,0
./. C _{fix}	748,8	790,2	839,5	903,1	987,2	1097,0	1217,8	1382,8	1581,2
./ C _Z	3446,0	3654,2	4192,5	4715,0	6155,9	6730,4	7799,6	8646,3	9421,6
./. v	1022,1	1105,1	1259,9	1443,8	1638,3	1880,6	2161,6	2435,2	2670,5
./. Verlust/AV	18,6	20,7	20,2	20,4	27,5	24,4	21,0	25,7	33,6
./. Sonst.Aufw. (90%)	528,6	583,2	604,8	706,1	767,8	875,5	1035,9	1318,6	1727,4
= Bruttoprofit eigener Prod.	2044,3	2236,4	2271,2	2495,2	2331,3	2909,4	3025,5	3623,0	3818,7
+ Übertragungs- profit	377,8	433,3	469,6	456,7	479,2	558,8	705,1	750,6	1059,6
= Bruttoprofit insgesamt	2422,1	2669,7	2740,8	2951,9	2810,5	3468,2	3730,6	4373,6	4878,3
./. Abgaben an den Staat	743,3	848,8	896,3	777,8	7773,9	940,1	830,5	970,1	1036,5
= Nettoprofit	1678,8	1820,9	1844,5	2174,1	2036,6	2528,1	2900,1	3403,5	3841,8
./. Übertragungen an and. Kap.	259,9	260,7	262,4	305,3	431,7	609,2	818,7	954,7	960,8
E K N P	1418,9	1560,2	1582,1	1868,8	1604,9	1918,9	2081,4	2448,8	2881,0

schnittlichen Entwicklung zurück.¹⁾

Interessant ist der Vergleich des EKNP mit dem in den Erfolgsrechnungen der Verabund-EVU ausgewiesenen "Jahresüberschuß": Dieser stieg in den Jahren 1968 bis 1976 von zunächst 717,3 Mio. DM auf 1128,5 Mio DM an, weist aber im Unterschied zum EKNP einen recht schwankenden Verlauf auf. Mit einer Steigerungsrate von insgesamt + 57,3 % bleibt er deutlich hinter der Entwicklung des EKNP zurück. Infolgedessen stieg der "Verschleierungsbetrag", also die Differenz zwischen dem tatsächlich erzielten Profit und dem ausgewiesenen Gewinn, von 701,8 Mio DM in 1968 auf 1753,2 Mio DM in 1976 oder um 149,8 % an. Die als Aufwand deklarierten und - wie die AGG es ausdrückt²⁾ - "den Blicken der Öffentlichkeit entzogenen" Gewinnbestandteile nahmen also deutlich schneller zu als EKNP und Jahresüberschuß. Machte

1) Vgl. Tabellen "EKNP" (einzelne EVU), Tabellenanhang S. 61-69. Bei der Bewag wurden allerdings nicht die Investitionszulagen nach dem Berlinhilfe-Gesetz berücksichtigt. Sie betragen (in Mio DM):

1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
19,9	9,8	16,9	17,8	28,0	35,1	30,6	45,0	116,6

Profitmasse (EKNP) und Profitrate müssen also um diese Beträge erhöht werden, wenn die tatsächlichen Verwertungsbedingungen bei der Bewag bestimmt werden sollen. Durch die Ausgliederung wird aber deutlich, in welchem Ausmaß sie von staatlichen Transfers beeinflußt werden.

2) AGG, a.a.O. S. 169.